

[Bayerischer Weg](#)

Regen | 28.07.2015 | 19:59 Uhr

Tag der Landwirtschaft am Pichelsteinerfest: Minister Brunner als Hauptredner



Die fast schon obligatorische Holzkugel für den Gastreferenten bekam Staatsminister Helmut Brunner (von links) von Kreisbäuerin Katharina Zellner, BBV-Kreisobmann Roland Graf und Josef Steinhuber vom Landwirtschaftsamt überreicht. – Foto: Fuchs

Der bayerische Landwirtschaftsminister als Hauptredner beim Tag der Landwirtschaft auf dem Pichelsteinerfest: Zweifelsohne eine Top-Besetzung. Auch wenn Helmut Brunner das "Exotische", ist der Minister auch sonst viel in seinem Heimatlandkreis unterwegs. Mit einem "erweiterten Grußwort" lässt es Brunner auch bei einem Heimspiel nicht gut sein, Ehrensache. Er arbeitete sein Thema – "Der Bayerische Weg in der Politik für Landwirtschaft und ländlichen Raum" in einem umfassenden Vortrag ab.

Zuvor hatte Josef Steinhuber, Leiter des Landwirtschaftsamtes, die Kundgebung im gut gefüllten Faltersaal eröffnet. Und Steinhuber erwähnte, dass der Minister gerade für den Pichelsteiner-Termin in den vergangenen Jahren nicht als Redner zu bekommen war – wegen Kabinetts-Terminen. Vor dem Hauptredner widmeten sich schon die Grußwortredner ausgiebig dem Thema Landwirtschaft: Regens Bürgermeisterin Ilse Oswald, Bundestagsabgeordneter Alois Rainer, BBV-Bezirkspräsident Gerhard Stadler.

Was versteht Brunner nun unter dem Bayerischen Weg? Ihm sei jeder landwirtschaftliche Betrieb in Bayern gleich viel wert, stellt er klar. Jeder Hof soll, unabhängig von der Größe, in seiner Existenz erhalten werden, und dabei will Brunner zahlreiche Modelle nebeneinander haben. Der intensiv wirtschaftende Großbetrieb muss ebenso dabei sein wie der kleine Hof mit zusätzlichen Einkommen wie etwa Urlaub auf dem Bauernhof.

Zentral wichtig ist ihm das Bekenntnis zur bäuerlichen Landwirtschaft: "Unser Weg kann nicht die Masse sein", ruft Brunner aus, er will mit Qualität punkten. Diesen Ruf habe Bayern ohnehin schon, weiß Brunner von seinen Reisen in alle Welt. Rutschende Ferkelpreise, niedrigste Milchpreise – da kann ein Landwirtschaftsminister nur in Rage geraten. "Die Billigpreise verlangt kein Verbraucher", poltert Brunner, "die rühren lediglich aus der Konkurrenz der Discounter her."



Josef Steinhuber, Leiter des Landwirtschaftsamtes Regen, begrüßte die Besucher.

Er will auch beim Bio-Landbau anschieben, unter anderem mit einem neuen Bio-Regio-Siegel. "Es ist unbefriedigend, dass immer mehr Bio-Waren bis aus Holland und sogar Bio-Kartoffeln aus Ägypten importiert werden müssen, weil die Nachfrage von unseren Bauern nicht gedeckt werden kann."

Für Brunner gehört auch ganz wesentlich zum Bayerischen Weg, dass man den Landwirt nicht einfach nur als Nahrungsmittelproduzenten sieht. "Uns selbst versorgen könnten wir auch mit einem Drittel der Betriebe, aber das wollen wir nicht", stellt Brunner klar. Die bäuerliche Landwirtschaft soll als Rückgrat des ländlichen Raumes flächendeckend erhalten bleiben. – jf